

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

147 (27.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Bestellergeld 30 Pfg.

mit amtlichem Verlängerungsblatt für den Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 22.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 147.

Donnerstag, den 27. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. Juni 1917.

Dänischen fernwirkend beschossen. — Südöstlich Neuport ein belgischer Posten, südlich der Straße Cambrai-Arras eine englische Grabenbesatzung aufgehoben.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 26. Juni, abends. (Amtl.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Fliegerangriff auf Karlsruhe.

W.T.B. Karlsruhe, 26. Juni. Am 26. Juni mittags griff eine größere Anzahl feindlicher Flieger die offene Stadt Karlsruhe an. Sie warfen dabei mehrere Bomben, von welchen die meisten in den Wald oder auf freies Feld fielen. Im übrigen wurde nur leichter Materialschaden verursacht. Menschen wurden nicht verletzt. Ein feindliches Flugzeug wurde zum Absturz gebracht.

* Berlin, 27. Juni. Zur Kriegslage Ende Juni schreibt General von Liebert der „Täglichen Rundschau“: Selbst die englischen Zeitungen gestehen offen zu, daß die deutsche Heeresleitung im unbeschränkten Besitz der strategischen Initiative ist und von ihr den richtigen Gebrauch macht. Es wird nicht lange dauern, so wird ein neuer deutscher Offensivschlag erfolgen, und die Alliierten werden wieder das Nachsehen haben, wenn er von neuem Stellenungen trifft, wo sie ihn jetzt gerade nicht erwarten. Es ist schwer, sich dauernd in Geduld zu üben. Aber diese Kunst verlangt Hindenburg von der Heimat.

* Berlin, 27. Juni. In der „Bosnischen Zeitung“ liest man: Seit Tagen ist in der englischen und auch in der französischen Presse viel von neuen Plänen des Generalissimo Foch die Rede. Sollte Lloyd George wirklich an seinen Freund Clemenceau mit der For-

derung eines entscheidenden Offensivplanes herantreten sein, so dürfte ihm wohl der verzweifelte Stoßseufzer entgegenschallen: Gib mir meine Legionen wieder!

Der Wiener Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 26. Juni. Amtlich wird verlautbart:

An den Fronten westlich der Etich war die Gefechtsaktivität in den letzten Tagen wieder lebhafter. Auf dem Zugna-Rücken schlugen wir starke, durch heftiges Geschützfeuer eingeleitete Vorstöße unter schweren Feindverlusten ab. Auf der Hochfläche von Asiago und zwischen Brenta und Piave verlief der Tag wesentlich ruhiger.

Das erbitterte Ringen vom 24. hat für die Italiener mit einem vollen Mißerfolg geendet, der am klarsten dadurch in Erscheinung trat, daß in den meistumstrittenen Kampfgebieten, auf dem Asolone und dem Monte Pertica unsere dem Feind folgenden Abteilungen beträchtliche Abschnitte seiner vordersten Linie in Besitz nahmen. So sind demnach dank der Tapferkeit und dem heroischen Zugreifen unserer in ununterbrochener Kampfkraft fechtenden Truppen alle italienischen Anstrengungen, das am 15. d. Mts. eingehüllte Gelände zurückzuerobern, blutig gescheitert.

Bei der Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Boroevics keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

W.T.B. Berlin, 26. Juni. (Amtlich) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 16 000 B.R.L. feindlichen Handelschiffsraumes vernichtet. Zwei Dampfer wurden im Westausgang des Kanals aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Juni. Gestern traf die Großherzogin Witwe Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier ein.

Karlsruhe, 27. Juni. Der hochverdiente Schulmann und frühere Direktor des Oberschulrats Staatsrat a. D. Dr. von Sallwürk feierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog hat dem Jubelpaar aus diesem Anlaß die goldene Gedächtnismedaille verliehen.

Y Durlach, 27. Juni. Heute morgen zeigte das Thermometer im Freien nur noch 4 Grad über Null. Diese Temperatur schadet allen Gewächsen, besonders den Bohnen und Reben; es will mit der Entwicklung der Blüten nicht vorwärts gehen. Nach den meteorologischen Beobachtungen dürfte mit einem weiteren Wärmerückgang zu rechnen sein. Nun, es ist gerade keine Seltenheit, daß Bohnen und Kartoffeln noch im Juni erfroren. Hoffentlich kommt's diesmal nicht so weit.

K. Durlach, 27. Juni. Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen hielt letzten Montag abend in der Blume unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann R. Trumpp eine Vorstandssitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde jedem Vorstandsmitglied vonseiten des Schriftführers, des Herrn Hauptlehrers Kasper, ein Rechenschaftsbericht des Kommunalverbands Durlach-Stadt übergeben. Da trotz unserer unläugbar günstigen militärischen Lage noch keine Aussicht auf Beendigung des Weltkrieges vorhanden ist, werden wir uns mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß die zwangweise geregelte Kriegswirtschaft als notwendiges Uebel — als Notwendigkeit im Interesse aller noch längere Zeit bestehen bleiben muß. Das Bestreben des Vereins geht deshalb darauf hinaus, auf die

Gräfin Laßbergs Enkelin. 44)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Du, die Trauben sind auch gleich reif!“ rief sie. „Da schickst du uns welche in den nächsten Tagen. Kommen Sie, Mademoiselle, helfen Sie mit essen. Wie sagt man das auf italienisch?“

„Gehen Sie, Mademoiselle, essen Sie nach Herzenslust. Sehen Sie diese schönen Pfirsiche zum Beispiel; sind sie nicht verlockend?“

Er brach eine von den köstlichen Früchten, reichte sie ihr und freute sich an dem Behagen, mit dem sie hineinbiß mit den festen, weißen Zähnen. Wie ihre Augen vor Lust blank wurden, und wie sie lächelte!

Er hatte längst gesehen, daß ein großes Leid das junge Herz des lieben Mädchens beschwerte. Der Ernst, der auf dem holden Antlitz lag und der den feinen Mund so fest geschlossen hielt und die samt dunklen Augen so traurig blicken ließ, der hatte es ihm verraten.

Das Leben war wohl nicht lind mit diesem reizenden Geschöpf umgegangen. Und ein tiefes Mitgefühl erfüllte ihn.

Nicht eine von den vielen Frauen und

Mädchen, die seinen Weg bisher gekreuzt, hatte einen solchen Eindruck auf ihn gemacht wie diese kleine Gesellschaftlerin seiner Schwester, und er mußte sein Herz fest anfassen, daß es ihm keinen törichteren Streich spielte.

Er war doch kein junger Dachs mehr, der sich rettungslos in das erste beste hübsche Mädchen verliebte.

Und doch hatte sie ihn schon mit ihrer unbeschreiblichen Hofseligkeit und Süße gefangen genommen!

Der Tag war ihm so schnell vergangen. Yvonne's Gepolter hatte ihm einen tiefen Einblick in ihre reine, unschuldsvolle Seele gegeben. Wie war sie doch so ganz anders als seine raffinierte, weltverfahrene Schwester! Und ihm war, als umschwebe ein Geheimnis das Mädchen, das er so genau beobachtet hatte. Kein Blick, keine Miene war ihm von ihr entgangen, und diese Bornehmheit der Haltung, diese Sicherheit im Auftreten, war das nur ein Ergebnis der Seminarerziehung?

Einige Male hatte er versucht, Näheres über sie zu erfahren. Doch sie war seinen Fragen geschickt ausgewichen, und er hatte dabei ganz deutlich das Bewußtsein, sie will nicht sprechen!

Frau von Steinhagen brach nach dem Abendessen auf, trotz Bothars Bitten, noch ein

wenig zu bleiben, beharrte sie auf ihrem Entschluß. So geleitete er denn die Damen nach dem Wagen, auf dessen Rücksitz große Sträuße von Dahlien, Astern und andere Spätsommerblumen lagen.

Mit einem innigen Händedruck verabschiedete er sich von Yvonne, die ihm herzlich für seine Gastfreundschaft dankte.

Frau von Steinhagen hatte anscheinend garnicht bemerkt, daß neben den Rutschern ein großer Korb gestellt wurde; denn sie sagte nichts darüber, bat nur in größter Liebeshöflichkeit um seinen Besuch. „Aber nicht bloß für eine Stunde! Sonst komme ich nicht wieder, man wagt ja kaum noch, deine Gastfreundschaft anzunehmen!“ klagte sie.

„Ich habe in den nächsten Tagen verschiedenes in der Stadt zu erledigen, dann werden wir uns wiedersehen!“ Dann, wie beiläufig: „Für die jungen Damen habe ich etwas Obst mitgegeben, es schmeckte ihnen doch so gut!“

Yvonne hatte das Gefühl, daß es hauptsächlich für sie mit bestimmt sei. Und sie freute sich über seine Fürsorge. Mit der Verteilung des köstlichen Obstes war Frau von Steinhagen bisher sehr sparsam gegen sie gewesen.

Mißstände, die sich infolge der Kriegswirtschaft herausstellen, hinzuweisen, an geeigneter Stelle auf Abbestellung derselben hinzuwirken, Vorschläge zu unterbreiten, Härten, die durch einseitige Auslegung von Gesetzesparagrafen entstehen, durch Vorstellungen an maßgebender Stelle zu mildern, kurz: die Interessen aller Verbraucher nach Möglichkeit wahrzunehmen. Wenn auf dem oder jenem Gebiet trotzdem keine Aenderung oder Besserung eintritt, ist's nicht die Schuld des Vereins; derselbe hat weder auf die Erzeugung noch auf die Herbeischaffung von Lebensmitteln Einfluß, bloß kann er betr. Verteilung des zugewiesenen Quantum seine Stimme erheben. Neben verschiedenen andern Punkten wurde in der Sitzung beschlossen, eine Eingabe an den Herrn Vorsitzenden des Kommunalverbandes zu richten, in der gebeten wird: 1. zu untersuchen, ob die hier kursierenden Gerüchte betr. Veruntreuung von 60 kg Speisetalg seitens einer Angestellten des Kommunalverbandes auf Tatsachen beruhen; 2. den Kohlenhändlern einzuschärfen, sich genau an die gesetzlichen Richtpreise zu halten; 3. ein Verbot betr. Beerenexport zu erlassen, solange, bis die hiesigen Konsumenten eingedeckt sind; 4. Sorge zu tragen, daß nicht durch massenhafte Ausfuhr von Gemüse nach auswärtigen der von vielen beklagte Gemüsemangel auf dem hiesigen Wochenmarkt noch gesteigert wird. An den Vorsitzenden des Landesverbandes wird eine Eingabe gerichtet werden, in welcher derselbe aufgefordert wird, bei der Regierung Protest einzulegen wegen Ausfuhr von 2 Waggon Ananas-Erdbeeren, ehe noch ein badischer Konsument Gelegenheit hatte, sich einzudecken. Wir sind der Ansicht, daß Baden, stets gut deutsch und vaterländisch gesinnt — abgibt, soviel als möglich, es gibt aber auch eine Grenze und wenn in unserem Verein von einer „Los von Berlin“-Bewegung à la Hamburg nicht gesprochen werden kann, ist derselbe doch der Ansicht, daß man im Interesse der Bevölkerung Badens zuweilen doch ein etwas steiferes Rückgrat zeigen sollte.

△ Mannheim, 27. Juni. Ein großer Weinprozeß spielte sich vor der hiesigen Strafkammer ab. Die Weinkommissionarin Mehlinger aus Wachenheim hatte sich wegen Kettenhandels und Zurückhaltung von Wein in gewinnlüchtiger Absicht zu verantworten. Wegen übermäßiger Preissteigerung erhielt die Angeklagte 6000 M Geldstrafe und außerdem wurden 11000 Liter Wein beschlagnahmt.

© Rastatt, 27. Juni. Ein hier wohnhafter 62-jähriger Kaufmann hat sich infolge unheilbaren Leidens auf offener Straße erschossen.

„Wie bin ich abgepannt!“ gähnte Frau Agathe unterwegs. „Solcher Tag in Steinhagen greift mich mehr an als jede andere Gesellschaft. Der gute Lothar wirkt manchmal ein wenig lästig — komisch“ —

„Mit seinem neuen Kuhstall!“ warf Konstanze boshaft ein. „Was haben wir darüber schon hören müssen!“ Und beide lachten laut.

Yvonne war empört über dieses undankbare Benehmen. Sie dachte: „Wie muß er sich für sie plagen; sie tun nichts, als dem lieben Gott die Tage stehlen; sie sind so bequem, so träge und werden immer dicker!“

Und während Mutter und Tochter sich unterhielten, hing sie ihren Gedanken nach. Was war Lothar doch für ein prächtiger Mann, so energisch und zielbewußt — und so gut! Unwillkürlich mußte sie vergleichen: Wie war Luz dagegen? Ein schwankendes Rohr, das jedem Windhauch nachgibt, sich biegt und beugt. Seine große Jugend konnte da nicht als Entschuldigung gelten, denn Dagobert war auch nicht älter, und trotzdem war dessen Charakter festgefügt.

Und eine warme, zärtliche Bewunderung für Lothar wuchs in ihr empor. In seiner Nähe hatte sie sich so geborgen gefühlt. Keiner von all den Männern, die sie kannte, war wie er.

Und ihre Augen glänzten groß und glücklich in die Nacht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juni. Die Ergebnisse der Ludendorff-Spende übersteigen bei weitem die Erwartungen. Bis zum Abschluß der letzten Woche waren nach Blättermeldungen 130 Millionen M Sammlungsergebnis bekannt geworden.

Oesterreichische Monarchie.

* Berlin, 27. Juni. Aus Wien wird dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt: Im Laufe des gestrigen Tages hat der Kaiser die Vertreter der deutschen Sozialdemokraten Seitz und Renner, ferner die Vertreter der Südslaven, Tschechen, Italiener und Rumänen empfangen. Es steht bisher noch nicht fest, ob die Entscheidung gestern abend gefallen ist.

W.L.B. Graz, 26. Juni. Der Dichter Peter Rosegger ist in Kriglach gestorben.

England.

W.L.B. Stockholm, 26. Juni. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung aus Petersburg, erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß der Erzars in einem Zug, der durch die von tschechischen Slaven eroberten Gebiete fuhr, ermordet worden sei. Sein Sohn Alexei soll nach einer Krankheit gestorben sein. Die Regierung erklärt, das Gerücht von der Ermordung des Erzars bedürfe erst noch der Bestätigung. — Großfürst Michael Romanow soll in Omsk die Gegenrevolution leiten und dort einen Aufstand gegen den Bolschewismus veröffentlicht haben. Er soll sich weigern, den Thron anzunehmen, indessen die Einberufung einer allrussischen Volksvertretung befürworten.

Norwegen.

W.L.B. Kristiania, 26. Juni. Infolge starker Niederschläge und Hochwassers im Gulafluß ist die Eisenbahnstrecke Kristiania-Drontheim auf einer Strecke von 67 Kilometern zwischen Langletal und Stoeren weggespült. Die Eisenbahnbrücke ist eingestürzt, so daß jeder Zugverkehr eingestellt werden mußte. Auch der Landstraßenverkehr sowie die Verbindungen durch Telegraph und Telephon mit Drontheim sind unterbrochen.

England.

W.L.B. London, 26. Juni. (Nichtamtlich.) Unterhaus. Meldung des Reuterschen Büros. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Lord Robert Cecil im Namen der Regierung: Troelstra wurde die Erlaubnis, anlässlich der Arbeiterkonferenz England zu besuchen, verweigert. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß es unter keinen Umständen im öffentlichen Interesse gelegen hätte, Troelstra im gegenwärtigen Augenblicke nach England kommen zu lassen.

Spanien.

W.L.B. Berlin, 26. Juni. Laut „Berl.

Lokalanz.“ meldet das Reutersche Büro aus Madrid: Wie verlautet, wünscht die spanische Regierung das Parlament zu vertagen, um Zeit und Gelegenheit zu finden, in internationalen Angelegenheiten von höchster Wichtigkeit zu intervenieren.

* Berlin, 27. Juni. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge meldet das „Pariser Journal“ aus Madrid: In den Pyrenäen ist starker Schneefall eingetreten. Die Temperatur sank auf 10 Grad unter Null.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Juni. Die Zweite Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung zunächst den Gesetzentwurf betr. die Teuerungsentuschädigung der Mitglieder der Landstände an, wonach der Abgeordnete für den Tag, an welchem er an einer Sitzung des Plenums oder einer Kommission teilnahm, eine Zulage von 10 M erhält. Das Haus nahm ferner gegen die Stimmen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie den Antrag der Nationalliberalen betr. die Erweiterung des Landständischen Ausschusses an. Darnach soll der Landständische Ausschuss auf 8 Mitglieder vermehrt werden und einzuberufen sein, wenn 5 Mitglieder dies verlangen; über die Tätigkeit des Ausschusses ist dem Plenum zu berichten. Nach einer Auflösung des Landtags hat die Neuwahl zur Zweiten Kammer innerhalb 60 Tagen und die Einberufung innerhalb 90 Tagen nach der Auflösung zu erfolgen. Debatte los wurde einstimmig der Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Einkommensteuergesetzes angenommen, durch welchen die abzugsfähige Einkommenssumme für den Abzug der Beträge zur sozialen Versicherung von 2000 auf 4000 M erhöht wird. Ein Antrag Wülfel betr. die Abänderung der Verfassung, durch welchen die Rechte der Ersten Kammer beschränkt werden sollten, wurde mit 31 gegen 17 bzw. gegen 15 Stimmen abgelehnt. Das Haus trat dann ein in die Beratung der Anträge betr. die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung, welche in der heutigen Sitzung fortgesetzt wurde.

Die Bekämpfung des Kohlweizlings.

Wie im vorigen Jahr so auch in diesem tritt der Kohlweizling wieder in sehr großen Mengen auf. Da derselbe uns letztes Jahr großen Schaden an unseren Kohlpflanzen angerichtet hat, so möchte ich an dieser Stelle zur Bekämpfung des Schädling auffordern. Wie ja schon hinreichend bekannt sein wird, legt der Schmetterling seine Eier auf die Blattunterseite des Kohls, woraus die großen

Unbemerkte schlüpfte sie nach dem Essen in den Garten. Die Gäste standen oder saßen in Gruppen im Salon oder in der Diele. Sie atmete auf, der heißen, raucherfüllten Luft drinnen entrückt zu sein. Da auf einmal stand Lothar neben ihr, ein Tuch in der Hand.

„Sie werden sich erkälten, Fräulein Legene! Welcher Leichtsinns, sich der kühlen Abendluft so schutzlos auszusetzen!“ sagte er vorwurfsvoll und legte ihr, trotz ihres Sträubens, das Plaid über die Schultern.

„Es ist Ihnen drinnen wohl zu laut?“ Liebevoll sah er sie dabei an.

„Ich bin es nicht, gewöhnt!“ entgegnete sie leise.

„Nun ja, es sind Gutenachbarn aus dem nahen Dorfe. Als alten Freunden meines Vaters bin ich ihnen die Einladung schuldig, weil ich die Verbindung mit ihnen doch nicht gering anschlagen darf und ich auch nicht will, obgleich ich für meine Person froh bin, daß Steinhagen nicht im Dorfe liegt. Man hat immerhin noch eine gute Viertelstunde zu gehen; es ist ein schöner Weg dahin. Wenn Sie einmal wiederkommen, führe ich Sie nach dem Dorfe und ins Pfarrhaus, in dem liebe Leute wohnen! Gefällt Ihnen Steinhagen eigentlich?“

„Oh, so sehr! Hier muß man sich ja wohl fühlen. Hier in Ruhe, Frieden, Schönheit!“ (Fortsetzung folgt.)

Schaden anrichtenden Raupen entstehen. Die Bekämpfung kann auf zwei Arten geschehen: erstens durch Fangen des Schmetterlings, und zweitens durch das Ablesen der Raupen. Ersteres ist auf alle Fälle vorzuziehen, da man beim Fangen von einem Schmetterling die Brut von hunderten von Raupen vernichtet. Und das Fangen des Schmetterlings ist meines Erachtens nach auch eine schönere Arbeit, als das Ablesen der Raupen. In hiesigem Betrieb wird die Bekämpfung durch Kinder durchgeführt, wo ein Kind im halben Tag zirka 70 Stück fängt. Es ist doch für die Kinder eine Freude, wenn sie sich in den freien Nachmittagsstunden, wo hauptsächlich der Schädling fliegt, die Zeit mit Schmetterlingsfangen vertreiben können. Um die Fanglust der Kinder noch zu heben, kann man ja für jeden Schmetterling eine kleine Prämie setzen. Ich möchte doch jeden zur allgemeinen Bekämpfung auffordern, da es auch volkswirtschaftlich nötig ist, um das Durchhalten zu erleichtern.

H Kaufmann, Lamprechtshof

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Die Lage ist unverändert.

Kege Tätigkeit des Feindes nördlich der Scarpe und Somme, westlich von Soissons und südwestlich von Reims. Auf der Kathedrale von Reims wurden erneut Beobachter des Feindes erkannt.

Während der Nacht nahm die Artillerietätigkeit auch an der übrigen Front zwischen der Oise und Marne in Verbindung mit Erkundungsgefechten der Infanterie wieder zu.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Auf dem östlichen Maasufer führten wir erfolgreiche Erkundungen durch.

Nördlich von St. Mihiel wurde ein starker Vorstoß des Feindes abgewiesen.

Aus feindlichen Bombenstaffeln, die in den beiden letzten Tagen zum Angriff gegen Karlsruhe, Offenburg und das lothringische Industriegebiet vorstießen, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Bombengeschwader griffen gestern Paris und auf dem Wege dahin Bahnknotenpunkte und Flugplätze des Feindes an.

Leutnant Rumey errang seinen 25. Luftstieg. Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Fliegerangriff auf Ludwigshafen.

W.T.B. Karlsruhe, 25. Juni. Heute nacht wurde Ludwigshafen von feindlichen Fliegern angegriffen, einige Bomben wurden geworfen, ohne bedeutenden Sachschaden anzurichten; leider ist ein Mann getötet worden. (3.)

Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!

Durlach.

2. freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Johann Rotmann, früher Privat in Kehl, und Genossen lassen der Teilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung an

Freitag, den 28. Juni 1918, nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lagerbuch Nr. 5608 7 a 35 qm Acker in der unteren Luß, cf. Nr. 5707 (Binz Karl Friedrich Witwe), cf. Nr. 5609 (Kleider Heinrich, Bäckermeister). Schätzung 2500 M.

Durlach, den 15. Juni 1918.

Größt. Notarist I.

Höchstpreise für Brennholz.

Die Höchstpreise für Brennholz für den Weiterverkauf von Bündel- und Wellenholz durch den Handel an die Verbraucher sind wie folgt festgesetzt:

I. Für Bündelholz:

1. bei einer Länge von mindestens 20 und weniger als 25 Zentimeter:

a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 55 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 62 "

b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 38 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 43 "

c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 32 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 36 "

2. bei einer Länge von mindestens 25 Zentimeter:

a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 66 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 75 "

b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 45 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 50 "

c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 38 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 43 "

II. Für Bündelwellen,

welche eine Länge von 90—100 Zentimeter und einen Durchmesser von 20—25 Zentimeter besitzen:

abgeholt am Lager die Bündelwelle 1,10 M.

frei ins Haus geliefert die Bündelwelle 1,25 "

Ladengeschäfte, die Bündel- und Wellenholz vertreiben, haben Preisverzeichnisse oder Tafeln mit den in Biffer I und II bestimmten Preisen in ihren Verkaufsräumen anzuhängen.

Durlach, den 25. Juni 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Käse morgen nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z,

Samstag nachmittag an die Buchstaben A und B.

Durlach, den 27. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 28. Juni ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H.

Samstag, den 29. Juni ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed, Feser, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 29. Juni ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 175 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 27. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dickrübensetzlinge

hat abzugeben

Gutspächter Horsch, Lamprechtshof

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden

Gartenstraße 1 II hier aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Betten nebst Bettzeug, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Herd, einige Frauenkleider und sonst verschiedenes.

Durlach, 25. Juni 1918

Laier, Waisenrat.

Kunst-Mossanjab

mit und ohne Süßholz erhältlich in der

Adler-Drogerie Aug. Peter Hauptstr. 16, Tel. 376.

Fahrrad

zu verkaufen

Kelterstraße 13. 3. St.

Eine Gliderin

für Weißwäsche gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Frangula-Tee

bewährt gegen Hämorrhoiden. Paket 75 S in der

Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74.

Das bessere Eierkonservierungsmittel ist

Wasserglas

aus der Blumen-Drogerie Jul. Schaefer, Durlach, Hauptstraße 4.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im Weikeln von Küchen und Pfands, Tapezieren und Dekorationsmalerei, sowie allen im Bauhandwerk einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth.

Aue, Lindenstraße 1.



Eine Glucke

mit Jungen ist zu verkaufen

Aue Kaiserstraße 14.

Bei Sodbrennen

nehme man Dr. Buschs Magensalz. Nur in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.



Da es mir nun zur Gewissheit geworden ist, mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Vizefeldwebel Friedrich Leyerle

bei einem Ref.-Inf.-Rgt.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der badischen silbernen Verdienst-Medaille in den letzten Kämpfen fürs Vaterland gefallen ist.

Wolfartsweier, den 27. Juni 1918.

In tiefem Schmerz, doch nicht ohne Hoffnung auf ein Wiedersehen:

Frau Pauline Leyerle nebst 2 Kindern Friedrich und Pauline,

Familie Leyerle, Durlach,
Familie Huber, Wolfartsweier.

Die Gedächtnisfeier findet Sonntag, den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr, in der Immanuelskapelle in Wolfartsweier statt.

Todes-Anzeige.

Sanft und schmerzlos entschlief unerwartet am 21. Juni unsere liebe



Fr. Fried. Sacklinger
Hauptlehrerin a. D.

Ihren Freunden in der allen Heimat teilen dies tiefbetrübt mit

Math. Praetorius, geb. Wagener.
Georg Wagener.

Casino-Adoll-Frauen- und Jungfrauen-Berein Durlach.

Bei der heute auf dem Rathaus abgehaltenen Verlosung sind folgende Nummern gezogen worden:

Pos. Nr.	Gew. Nr.						
26	68	320	81	591	91	799	80
33	35	324	112	595	93	804	108
42	61	327	23	597	51	805	7
44	75	331	58	600	44	822	97
45	12	355	111	608	99	830	24
56	60	356	98	610	19	837	100
58	78	367	52	619	106	841	25
65	20	389	115	645	59	857	41
67	105	390	113	649	67	858	117
99	65	392	73	655	116	865	103
100	37	431	107	660	69	867	38
101	27	457	55	665	89	884	14
120	70	458	71	680	42	8	4
129	66	467	53	682	32	896	64
133	3	470	9	697	11	900	79
141	72	487	94	700	22	909	87
153	30	497	48	704	13	910	83
170	16	505	104	711	36	916	46
194	43	509	95	717	114	9	8
218	17	515	31	722	18	920	90
222	96	524	112	724	54	929	39
240	10	538	26	734	15	934	109
263	85	551	54	739	77	938	47
265	63	558	2	783	5	951	4
267	50	564	8	773	88	963	62
278	57	566	33	777	82	966	6
280	21	578	34	784	110	977	74
293	92	583	1	791	118	983	45
298	84	584	40	792	86	989	101
299	76	585	28				

Die Gewinne wollen jeweils mittags von 12 bis 1 Uhr oder abends von 7 bis 9 Uhr im Pfarrhaus Ettlingerstr. 3 baldigst abg. voll werden.

Durlach, 25. Juni 1918.

Wolfhard.

Fahrrad,

soll neu, sowie ein Kinderwagen und ein Britschenwagen zu verkaufen
Karlsruhe,
Alaunrechtstraße 21, part

Verloren wurde heute vor-mittag von der Schlachthaus- bis Amalienstr. von einer Kriegerfrau ein **Geldbeutel** mit 15 M. Abzugeben gegen Belohnung **Schlachthausstr. 23.**

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober 1 Zimmer mit Zubehör zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 426 an den Verlag.

3-Zimmerwohnung

auf 1. Okt. oder früher von Beamtenfamilie gesucht. Angebote **Herrenstraße 12** erwünscht.

Wohnung

von 3-5 Zimmern bis spätestens 1. Oktober d. J. zu mieten, evtl. auch kleines Haus zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 425 an den Verlag d. Bl. erbeten.

3-Zimmer-Wohnung

mit Abfluß auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote erbeten **Auerstraße 17, 3. St.**

Gesucht auf 1. Okt.

sonnige 4-Zimmer-Wohnung von kleiner Familie in nur guter Lage. Angebote mit Preis unter Nr. 423 an den Verlag d. Bl.

Eine Frau sucht auf 1. Juli ein möbliertes Zimmer.

Angebote unter Nr. 429 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer

auf 1. Juli zu vermieten **Friedrichstraße 1, 2. St.**



Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir von nah und fern anlässlich des schweren Verlustes meines lieben, braven, unvergeßlichen Mannes und Vaters

Friedrich Aumer

zuteil wurden, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, den 27. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sina Aumer nebst Kindern.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwonder

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Arbeiterinnen

(über 18 Jahre)

Hilfsarbeiter

(über 16 Jahre)

werden sofort aufgenommen bei

Gebr. Binga.-G. Nürnberg

vordere Cramersgasse 17.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfanzstr. 34/36,

empfehl

alle Sorten **Glacélederhandschuhe.**

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Schreibarbeit

möglichst Maschinenschrift, wird aus dem Haus gegeben. Stenographie-kundige bevorzugt. Angebote unter Nr. 430 an den Verlag d. Bl.

Guterhaltenen Kinderwagen

(wie neu) hat preiswert abzugeben **Juan Pons, Spanische Weinhalle, Durlach, Seboldstraße 18.**

Publikaß

auf 2-rädrigem Handwagen billig zu verkaufen **Karlsruhe, Durlacher Allee 25, Hof rechts.**

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen (Freitag) abend Spielerversammlung

in der „Blume“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

In bester Lage in Aue ist kleines, solid **Haus** mit Stall u. Einfahrt billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 421 an den Verlag d. Bl.